

Zuerst der Arbeitsplatz Tarifkonferenz bewertete Printbereich

2008 endet im Tageszeitungsbereich der Geltungszeitraum für mindestens einen Tarifvertrag. Ein Grund mehr für den Landesverband, am 1. März zu einer Tarifkonferenz nach Erfurt einzuladen.

Schnell war klar, im Fokus stand nicht allein die Gehaltsanhebung, sondern umfassend die DJV-Tarifpolitik im Printbereich. Der Landesvorsitzende Wolfgang Marr stellte den Diskussionsstand im DJV-Gesamtvorstand dar. Außerdem gab er einen Abriss der Tarifsituation in Thüringen, einbezogen die Inflationsraten seit 2000. Der Bundesfachausschuss Tageszeitungen, so erklärte dessen Mitglied Michael Groß (Jena), empfehle dem Gesamtvorstand nach seiner jüngsten Beratung eine im mittleren einstelligen Bereich liegende Gehaltsforderung. Worauf Wolfgang Marr den Einwand einbrachte, dass die Thüringer stets nur realitätsbezogenen Forderungen zugestimmt hätten. Er ergänzte: Auch in Zukunft gedenke man dieses von der Mitgliedschaft getragene Verhalten nicht zu ändern.

In der Diskussion sprachen die Teilnehmer über die Folgen der Äußerungen von Thüringer Politikern, der Freistaat sei Billiglohnland. In den Redaktionen würden andere Themen den Alltag beherrschen. Die Arbeitszeit würde bei bis zu 60 Stunden in der Woche liegen. Die Anforderungen aus dem Online-Geschäft nehmen stark zu. Daraus resultiert enorme Arbeitsverdichtung. Zugleich sinke das Selbstwertgefühl der Redakteure, so Stimmen in der Runde. Zudem wurde die Notwendigkeit besserer Konditionen für freie Mitarbeiter und eine vernünftige Regelung der Mehrfachverwertung angesprochen. Erst dann würde über Gehalt geredet.

Die wirtschaftliche Situation der Verlage spiele ebenso eine Rolle wie der Konzentrationsprozess im Tageszeitungsbereich. Die Interessen der Großverlage würden sich immer mehr von denen kleiner Verla-



Karikatur: Ralf Böhme

ge unterscheiden. Die Aktivitäten der Arbeitgeber zur Tarifumgehung erzeugen in den Redaktionen Angst um den Arbeitsplatz, betonte der hessische Vorsitzende Ulrich Heuser. Er informierte über die von Verbandsaustritten, OT-Mitgliedschaften, Leiharbeit und Outsourcing geprägte Tariflandschaft.

Schlussfolgerungen:

1. Beschäftigungssicherung hat oberste Priorität. Der Arbeitsdruck in den Redaktionen muss reduziert, die Kernkompetenz gestärkt werden.
2. Hauptberuflich freie Journalisten sind adäquat den Festangestellten zu bezahlen.
3. Mit dem Gehaltsabschluss muss mindestens der Inflationsausgleich erreicht werden.

Der Vorstand stellte inzwischen einen Antrag an den Landesverbandstag (siehe Seite 2). Zuvor soll in einer Online-Befragung ein Abgleich des Diskussionsstands mit den Auffassungen der Redakteure/Redakteurinnen erfolgen. Dabei ist eine höhere Teilnahme zu wünschen, als sie sich in der Tarifkonferenz widerspiegelte. **wm**

Geschwindigkeit

Von Wolfgang Marr
DJV-Landesvorsitzender

Orientieren wir uns an Lichtenberg, Alles gelernt, nicht um es zu zeigen, sondern um es zu nutzen.

So macht Kommunikation Sinn. Eine Selbstverständlichkeit, nicht nur für Journalisten. Medieninfos, Rundmails, Tarifnews, Verbandszeitschrift – beim DJV findet man viele Begriffe für ein weites Feld. Trotzdem stellen wir (immer öfter) die Frage: Ist das Netzwerk der Kommunikation im Berufsverband engmaschig genug? Wer das verneint, obliegt unweigerlich der Suche nach neuen, schnelleren Wegen.

Weil es stimmt, dass die Arbeitsbelastung (fast) aller Journalistinnen und Journalisten stetig steigt, gewinnt die Informationsnutzung über die Quelle Internet an Bedeutung.

Der Landesvorstand hat reagiert. Er gestaltet mit Hilfe eines Dienstleisters seinen Internetauftritt bis April um. Es ist längst nicht nur eine technische Anpassung. Allerdings, wie immer liegt die Wahrheit in der Mitte. Nicht alle Wünsche lassen sich erfüllen. Gerade im Zeitalter der Reizüberflutung gewinnen überschaubare Angebote samt präzisen Begriffen immer mehr an Bedeutung.

Wichtig erscheint, dass in der rechten Spalte der Button Termine ganz oben positioniert wird. Medienstammtisch (31. März), Journalistentag (5. April), Konferenz der Freien (21. April), Thüringentag Medien & Ethik (21. Juni), Pressefoto Hessen Thüringen 2008, Fortbildungsseminare, aber auch andere Termine, die interessieren (wie Goldener Spatz, Mediensymposium oder Medientreffpunkt) gehören da hin. Dazu Downloads von Tarif- und Musterverträgen, Informationen für Freie und Tipps für Berufsanfänger – kurzum: Service.

Die linke Spalte soll Neugier wecken (über uns, Organe/ Gremien, Leistungsbeschreibung, Satzung) wie auch Service bieten (Presseausweis, Rechtsschutz, Broschüren, medienrelevante Gesetze, die PDF-Datei der Mitgliederzeitschrift und eine Rubrik „Biete/Suche Job“).

Auf sehr entfernte Dinge auf einmal zu kommen und dann im Folgenden zu zeigen, dass doch ein Zusammenhang dazwischen war, dieses ist einer – so nannte es Lichtenberg – von Yoricks Griffen. Und warum sollen wir uns nicht darauf beziehen?

Meldungen

Wie nah ist Europa?

Am Vorabend des Landesverbandstages sind die Mitglieder zur Diskussion des Themas „Wie nah und verständlich ist Europa für den Bürger?“ nach Arnstadt in das Hotel Krone am Bahnhof eingeladen. Gesprächspartner für die um 19 Uhr beginnende Runde ist der Europa-abgeordnete der FDP Holger Kraher aus Leipzig. Sein Gegenpol soll ein in Brüssel tätiger Journalist sein. Immer mehr Entscheidungen in Brüssel berühren unmittelbar den Alltag der Bürger. Wie sie zustande kommen, welche Motivationen dahinter stehen, verstehen die Bürger in den seltensten Fällen. Selbst für Journalisten (in der Provinz) sind Richtlinien und Verordnungen in ihrer Entstehung kaum nachvollziehbar. Mehr Transparenz, weniger Regelungen sind deshalb häufig geäußerte Forderungen.

Lösungsansätze finden

Inhaltlich wird sich der Landesverbandstag neben der Tarifpolitik mit der Kommunikation im Landesverband befassen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Aus- und Weiterbildung sein. Cross-mediales Arbeiten in neuen Strukturen erfordert zusätzliche Kompetenzen und noch mehr Rechtskenntnisse. Die daraus resultierende Arbeitsverdichtung und die Zunahme der technischen Arbeiten für das Online-Angebot zulasten des Rechercheaufwands soll ebenfalls Gegenstand der Diskussion sein. Der Landesverbandstag, an dem die Mitglieder des Bundesvorstands Ulrike Kaiser und Michael Anger als Gäste teilnehmen werden, wählt die Delegierten für den im November stattfindenden Verbandstag in Rostock.

BERUFUNG: Wolfgang Marr ist in die Finanzkommission der Landesverbände gewählt worden. Er soll dort speziell den Anliegen der kleineren und der ostdeutschen Verbände stärkeres Gewicht verleihen.

BERATUNG: Die Betriebsräte und Vertrauensleute aus dem Bereich der Südwestdeutschen Medienholding, zu der seit März 2008 auch der Süddeutsche Verlag und damit die Verlagsgruppe Suhl-Coburg-Hof zählt, sind von den Gewerkschaften DJV und verdi zu einer Beratung am 12. April nach Stuttgart eingeladen worden.

Anträge für Arnstadt

1. Der DJV-Landesverband Thüringen sieht für die Tarifrunde im Tageszeitungsbereich folgende Prioritäten:

- Beschäftigungssicherung hat oberste Priorität.
- Der Arbeitsdruck in den Redaktionen muss reduziert und die Kernkompetenz gestärkt werden.
- Hauptberuflich freie Journalisten/Journalistinnen sind adäquat den Festangestellten zu bezahlen.
- Mit dem Gehaltsabschluss soll mindestens der

Inflationsausgleich erreicht werden.

2. Die „Haushalts-, Kassen- und Rechnungslegungsordnung“ des Deutschen Journalisten-Verbandes, Gewerkschaft der Journalisten, Landesverband Thüringen e. V ist zu überarbeiten.

3. Der Landesverbandstag bestimmt 5 Mitglieder für den Redaktionsbeirat, der für die inhaltliche Planung der Mitglieder-Info „DJV Thüringen spezial“ zuständig ist. Die Amtszeit beträgt, analog des Landesvorstandes, zwei Jahre.

4. Der Landesverbandstag möge die nachfolgende Beitragsordnung beschließen:

Beitragsordnung

Monatlicher Regelbeitrag	Ab 01.01.2009	Ab 01.01.2011	(zum Vergleich) derzeit
im 1. – 4. Berufsjahr	24,00 Euro	25,00 Euro	23,00 Euro
im 5. – 9. Berufsjahr	27,00 Euro	30,00 Euro	26,00 Euro
ab 10. Berufsjahr	30,00 Euro	30,00 Euro	29,00 Euro

Reduzierter monatlicher Beitrag Journalisten in Wirtschaft & Verwaltung

	mind. 17,00 Euro max. 30,00 Euro	mind. 17,00 Euro max. 30,00 Euro	mind. 15,00 Euro max. 29,00 Euro
--	-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

Freie Journalisten

bis 1.200 Euro	12,50 Euro	14,00 Euro (bis 1.300 Euro)	10,50 Euro
bis 1.600 Euro	16,00 Euro		14,50 Euro
bis 2.000 Euro	20,00 Euro	20,00 Euro (bis 1.900 Euro)	18,50 Euro
bis 2.400 Euro	24,00 Euro	25,00 Euro (bis 2.500 Euro)	23,00 Euro
über 2.400 Euro	30,00 Euro	30,00 Euro	29,00 Euro

Volontäre

14,50 Euro	15,00 Euro	13,50 Euro
------------	------------	------------

Mindestbeitrag für Studierende, Rentner, Erwerbslose, Soldaten im Grundwehrdienst/ Männer im Zivildienst, Elternzeit*

12,50 Euro	14,00 Euro	10,50 Euro
------------	------------	------------

Bei Vorliegen besonderer Umstände kann der Vorstand Mitglieder auf Antrag ganz oder teilweise, zeitweilig oder dauernd von der Beitragspflicht entbinden.

* Nachweis

Wer den reduzierten Mitgliedsbeitrag zahlen will, muss jährlich (außer Rentner) das entsprechende Einkommen nachweisen.

Als Nachweis ist vorzulegen:

- von Journalisten in Wirtschaft und Verwaltung die aktuelle Gehaltsabrechnung,
- von freien Journalisten Einkommensteuerbescheid, Gewinn- und Verlustrechnung,
- von Studenten die Studienbescheinigung,
- von Volontären der Ausbildungsvertrag,
- von Rentnern der Rentenbescheid,
- von Arbeitssuchenden der Bewilligungsbescheid der Agentur für Arbeit,
- von Grundwehr-/Zivildienstleistenden oder in der Elternzeit befindlichen Journalisten die jeweils geeigneten Unterlagen.



In der Meistersmannhalle mit vielen Prominenten

Süddeutscher Journalistentag: Samstag, 5. April

Journalisten aller Erfahrungsstufen interessieren, Berufsnestlinge ansprechen, Köpfe weiterbilden, Startern eine Plattform geben, Dialoge anstoßen oder einfach „nur“ über den gemeinsamen Beruf informieren:

Diesem Anspruch soll der **Süddeutsche Journalistentag 2008 am Samstag, 5. April, von 10.30 bis 16 Uhr in der Meistersmannhalle im Konferenzzentrum des ZDF in Mainz** gerecht werden.

Jeder Teilnehmer des Journalistentages, bei dem Eintritt und Catering für alle kostenlos sind, kann sich aus dem Nutzwertangebot bedienen. Inmitten des Marktgetümmels, für dessen Inhalt Unternehmen, Institutionen wie die Gutenberg-Universität Mainz, Bildungsträger und Verbände stehen, werden Hochkaräter der Branche in Foren ihren Erfahrungsschatz teilen.

Beim Impuls „ARD und ZDF im digitalen Zeitalter“ diskutieren ab 11 Uhr ARD-Vorsitzender Fritz Raff und ZDF-Chefredakteur Nikolaus Brender gemeinsam mit dem bayrischen DJV-Landesvorsitzenden Dr. Wolfgang Stöckel.

Es folgen Foren über Foren, teilweise in mehreren Auflagen: Sprache mit Prof. Dr. Hermann Glaser (TU Berlin); Bild u. a. mit Sabine Bauer, Volker Lensch, Harald Schmitt (beide stern), Eberhard Wolf (SZ); Existenzgründung mit Wolfgang Kiesel; Sport mit Rudi Cerne (ZDF) und

dem Generalsekretär des Deutschen Olympischen Sportbundes Dr. Michael Vesper sowie Hajo Seppelt (Dopingexperte/ARD); Medienrecht mit Prof. Dr. Dieter Dörr von der KEK, der EP-Abgeordneten Ruth Hieronymi; Boulevard mit Rudolf Bögel (Chefredakteur tz) sowie Markus Sturm (Produzent „Boulevard Bayern“/BR); Recherche mit dem früheren Auslandskorrespondenten Ulrich Tilgner und Thomas Morawski (BR); Online mit Sebastian Holzapfel (Leiter Frankfurter Rundschau online) sowie PR/Corporate Social Responsibility mit Dr. Claudia Langen (Geschäftsführerin Big Brothers Big Sisters Deutschland) und Michael Opoczynski (Moderator des Magazins WISO) aus dem gastgebenden ZDF-Haus.

Es wird zudem einen Gemeinschaftsstand der DJV-Landesverbände Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen geben, der Mitgliedern und Interessenten zur Information dient. Und wem diese Eindrücke nicht reichen, der kann sich an den ab 16 Uhr stattfindenden Führungen durch die Studios des ZDF auf dem Mainzer Lerchenberg beteiligen.

Zu guter Letzt ein organisatorischer Hinweis: Bitte in der DJV-Geschäftsstelle anmelden (0361 / 56 60 529). Nachzügler werden am ZDF-Haupteingang in Empfang genommen. **Wolfgang Marr**

Deutsch für Profis

Mit dem Gebrauch der deutschen Sprache befasst sich die nächste Konferenz der Freien am 21. April 2008, im Erfurter Augustinerkloster. Den Impuls für den Tag gibt der Eulenspiegel-Autor Klaus Feldmann. „Denglisch 4 Ju“ nimmt die Anglizismen in deutschen Medien aufs Korn. Die Suche danach dürfte Oliver Baer vom VDS in Sachsen nicht schwer fallen. Am Nachmittag werden Bildtexte unter Anleitung von Thomas Raupach verfasst, der dann auch Tipps für die Verschlagwortung des Bildarchivs gibt. Wer nicht überwiegend fotografiert, kann sich von Ruth Geier (TU Chemnitz) Texte in Thüringer Tageszeitungen analysieren lassen. Teilnehmergebühr für Mitglieder: 20 Euro.

Mediensymposium

Seit diesem Jahr ist das Thüringer Mediensymposium in das Deutsche Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ räumlich und zeitlich integriert. Das Festival findet von Sonntag, 20., bis Samstag, 26. April 2008, in Erfurt und Gera statt. Am Mittwoch, 23., und am Donnerstag, 24. April, werden unter dem Motto „Kinder.Medien@Thüringen - Generation digital“ die Möglichkeiten und Konsequenzen der Digitalisierung für den Kindermedienbereich aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Das komplette Programm des Thüringer Mediensymposiums ist im Internet unter www.mediensymposium.de abrufbar und die Anmeldung online möglich.

Meldungen

THÜRINGENTAG: Die dritte Auflage erlebt der Thuringentag Medien & Ethik am Samstag, 21. Juni 2008, im Erfurter Landesfunkhaus des MDR. Thema der Veranstaltung ist „Religion in den Medien – Darstellung, Darstellbarkeit und Pluralismus“. Prominente Referenten haben ihr Kommen zugesagt und wollen mit Journalisten, Studierenden, Lehrern und Vertretern der Kirchen ins Gespräch kommen. Stephan Kulle (Phoenix) spricht über die Darstellung des Christentums in den Medien, Kai Hafez von der Uni Erfurt analysiert dies in Bezug auf den Islam. Grenzen der Darstellbarkeit von Religion will Joachim Valentin beschreiben, ehe der Nachmittag den Praktikern vorbehalten ist. Die Rolle des Pfarrers als Repräsentant von Religion in den Medien beleuchtet Ronald Uden. Anschließend stellt Ingelore König von der Kinderfilm GmbH die Serie „Unsere zehn Gebote“ und die aktuelle Produktion „Die Bergpredigt“ vor. Den Abschluss bildet eine Diskussionsrunde, in der es um die Frage geht, wie Themen mit religiösem Hintergrund in die Medien gelangten. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle.

MEDIENTREFFPUNKT: Seinen Platz im Reigen der großen Medienveranstaltungen hat der Medientreffpunkt Mitteldeutschland gefunden. Von Montag, 5., bis Mittwoch, 7. Mai 2008, geht es in Leipzig wieder um die W-Fragen. „Wirklichkeiten und Wünsche – Wer will was wann“ lautet das Thema, das Experten aus Medien, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in der media city leipzig diskutieren. Durch die zunehmende Digitalisierung werden mediale Angebote unabhängig von Zeit und Ort abrufbar und müssen doch den Wünschen und Interessen der Nutzer gerecht werden. Das Programm ist im Internet unter www.medientreffpunkt.de abrufbar.

VERLEIHUNG: Für den Rundfunkpreis Mitteldeutschland, Kategorie Fernsehen, können Beiträge bis zum 28. April 2008 an die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) eingereicht werden. Die Preisverleihung ist am 4. Juli in der Neuen Oper Erfurt.

Einsendeschluss für den Mitteldeutschen Journalistenpreis ist der 15. April 2008.

BILDUNG: Die Friedrich-Ebert-Stiftung bietet in Berlin das Seminar „Sicherheit in der elektronischen Kommunikation – eine Lebensversicherung für Journalisten“ an. Weitere Infos unter „Aktuelles“ auf der Seite www.fes.journalistenakademie/index.htm

MDR in der Kritik

Personalkosten zu hoch, zu viele Sozialleistungen für die Freien, die Altersteilzeit nicht zum Arbeitsplatzabbau genutzt: So lauten die wesentlichen Vorwürfe im Prüfbericht der Landesrechnungshöfe zu den Personalaufwendungen des MDR, die von manchen Medien unkritisch aufgenommen wurden. Bekanntes, wie die niedrigste Personalkostenquote (unter 20 Prozent) innerhalb der ARD, blieb im Bericht ebenso unerwähnt wie der Umstand, dass der MDR nicht schalten und walten kann wie der Dienstherr des Beamtenrechts. Wer meint, ein Arbeitgeber kann tarifliche Leistungen einfach kürzen und streichen, hat die Grundlagen der Tarifautonomie als verfassungsrechtliches Prinzip nicht begriffen.

Im Vergleich zur ARD-Durchschnittsvergütung liegt der MDR am unteren Rand bei rund 92 Prozent. Die Vergütungen stiegen im Zeitraum 2002 bis 2005 lediglich um 2,2 Prozent, bei Tageszeitungen um 3,4 Prozent.

Sozial verantwortungslos ist die Forderung der Rechnungshöfe, die gesetzliche Altersteilzeitregelung allein als Instrument zum Arbeitsplatzabbau zu nutzen. Sie kritisieren die Praxis des MDR, durch Altersteilzeit frei werdende Stellen mit Berufsanfängern oder Arbeitslosen zu besetzen und stellen dies als Verschwendung von Steuermitteln dar. Wer kommt eigentlich für die Arbeitslosigkeit auf? Wer trägt die Konsequenzen/Kosten aus der Demotivierung junger Menschen?

In diesem Umfeld begannen die Gespräche zum Bestandsschutz für Freie des MDR. Der Sender hat im Jahr 1992 das Modell gewählt, möglichst wenig Festangestellte zu beschäftigen. Die erforderlichen Programmleistungen erbringen im wesentlichen Freie. Durch die Art und Weise der Zusammenarbeit mit Freien besteht für den Sender latent ein Risiko, dass Freie vor Gericht den Arbeitnehmerstatus feststellen lassen. Tatsächlich existiert es, wenn die Beschäftigung beendet oder der Umfang eingeschränkt wird.

Nach Auffassung der Gewerkschaften hat der MDR nicht „nur“ wegen der Gebührenfinanzierung, sondern vor allem wegen des selbst gewählten Beschäftigungsmodells eine besondere sozialpolitische Verantwortung gegenüber den Freien, die seit vielen Jahren wesentlich zum Erfolg der Programme beitragen.

PAG-Entwurf hat Regelungsdefizit

Gespräch mit CDU-Innenexperte Wolfgang Fiedler

In der Anhörung des Innenausschusses zur Änderung des Polizeiaufgabengesetzes (PAG) und des Verfassungsschutzgesetzes haben Sie geäußert, das PAG werde „uns um die Ohren fliegen“. Bleiben Sie bei dieser Meinung? Und hat/wird es Änderungen an den Entwürfen gegeben/geben? Wenn ja, welche Änderungen müssen es aus Ihrer Sicht sein?

Wir werden Änderungsvorschläge unterbreiten, um den Regierungsentwurf grundrechtssicherer auszugestalten. Insbesondere muss es um Verbesserungsvorschläge gehen, um den verfassungsrechtlichen Anforderungen noch gerechter zu werden. Die bundesverfassungsgerichtlichen Vorgaben müssen in eine Gesetzesprache formuliert werden, ohne dass „etwas übersehen“ wird. Hier weist der Gesetzentwurf noch Regelungsdefizite aus. Eine Ausweitung der polizeilichen Befugnisse wird jedoch nicht erfolgen. Insbesondere müssen die sich aus dem Gesetzentwurf der Bundesregierung des sog. Telekommunikationsüberwachungsneuregelungsgesetzes ergebenden Änderungen in der StPO und dem TKG, wie sie sich ab dem 1.1.2008 ergeben werden, berücksichtigt werden.

Ist die Unterteilung der sogenannten Berufsheimnisträger vom Tisch oder gibt es noch immer besonders schützenswerte Vertrauensberufe?

Der Berufsheimnisträgerschutz muss nach unseren Vorstellungen an die StPO angelehnt werden, da bestimmte Berufsgruppen im Entwurf überhaupt nicht erfasst sind (Priester, Journalisten, Abgeordnete u. v. m.). Dies erfordert auch die Regelung zur Verwertbarkeit der präventiv erlangten Informationen in einem Straf-

prozess. Der Gesetzentwurf berücksichtigt bisher nicht, dass bestimmte Berufsgruppen einen absoluten Schutz genießen. Andere Gruppen können nur einen relativen Schutz für sich in Anspruch nehmen. Hier wollen wir eine Klarstellung.



Warum geht es im Gesetzgebungsverfahren nicht voran? Die Anhörung war im September vorigen Jahres.

Wir wollen ein Gesetz verabschieden, das nicht schon nach kurzer Zeit wieder novelliert werden muss. Insbesondere wollen wir die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zur Onlineüberwachung, zur automatischen Kennzeichenerfassung und zur Vorratsdatenspeicherung abwarten. Die fehlenden Voraussetzungen für die parlamentarische Befassung liegen nun vor. Ich rechne damit, dass die Beratung des Gesetzespakets zur inneren Sicherheit bis zum Beginn der Sommerpause abgeschlossen werden kann.

Hat die Entscheidung zur automatischen Kennzeichenerfassung Konsequenzen für das Gesetz?

Sollte sich aus der Entscheidung ergeben, dass wir die automatische Kennzeichenerfassung im Gesetzentwurf genauer fassen müssen, so werden wir das tun und die Gesetze dann zügig verabschieden.

Das Gespräch führte Ralf Leifer.

Premiere gelungen: Promis zu Gast

Zum Journalisten-Stammtisch mit Promi-Gästen lud die Gebietsgruppe Südthüringen ins Sühler Hotel Thüringen ein. Das war eine Premiere. Der Ansturm von knapp 40 Kollegen demonstrierte, dass dieses Angebot hoch in deren Gunst stand und in dieser Form unbedingt Fortsetzung finden sollte. Als Gesprächspartner konnten Suhls Oberbürgermeister Dr. Jens Triebel (parteilos) und der

Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen Ralf Luther (CDU) begrüßt werden. Geredet wurde über aktuelle Themen – und es entstand der Eindruck, dass sich die Kommunalpolitiker in dieser Runde ausgesprochen wohl fühlten. Wegweisend: Auch künftig werden alle Kollegen des Gebietes zu dieser Veranstaltung eingeladen, also nicht nur DJV-Mitglieder.

Ingrid Ehrhardt



HEIMATLICHE GEFÜHLE: Die Schirmherrin des Wettbewerbes „Presse Foto Hessen-Thüringen 2007“, Landtagspräsidentin Prof. Dr. Dagmar Schipanski, begeisterte sich zur Eröffnung der Wanderausstellung in der Sparkasse Mittelthüringen für die Siegerfotos der Serie „Kyrills Kraft auf der A 71“ von Michael Reichel (Ilmenau). Die Landesvorsitzenden Wolfgang Marr (Thüringenl.) und Hans Ulrich Heuser (Hessen) lobten ebenso die Qualität dieser und anderer Bilder. Foto: Michael Schlutter

Meldungen

BEGEGNUNG: Verschiedene Themenkomplexe (Tariffragen, Verantwortung für Freie, Urheberrecht, Weiterbildung) wurden bei einem Treffen in Erfurt-Bindersleben mit den Geschäftsführern der ZGT Thüringen, Wilfried Goosmann und Klaus Schrotthofer, durch den Landesvorsitzenden Wolfgang Marr und Geschäftsführer Ralf Leifer angesprochen.

BEREICHUNG: Mit Arnstadt und seiner facettenreichen Umgebung lernen Journalistenkollegen aus der Pfalz zu ihrem Jahresbesuch bei Kolleginnen und Kollegen unseres Landesverbandes vom 27. bis 29. Juni 2008 eine für sie noch weniger bekannte Region mit vielen touristischen Reizen kennen.

UMBESETZUNG: Neuer Programmchef von Thüringens Jugendprogramm „radio TOP 40“ wird Marko Ramm. Der bisherige Chefredakteur Thomas Wetzel wechselt zum 01.04.08 als Programmdirektor zu „ENERGY Sachsen“. „Antenne Thüringen“ hat seit 1. Januar 2008 eine neue dreiköpfige Redaktionsspitze. Peer Lück wurde stellvertretender Programmleiter, Meike Ebbert fungiert als Chefin vom Dienst und Elke Schröder leitet den Bereich Content Management, der unter anderem die Vernetzung von Redaktion und Online beinhaltet.

plus.tv am Ende?

Vor zwei Jahren betrat ein Akteur die Bühne im Thüringer Lokalfernsehen mit hehren Vorstellungen – Bernd Kübler, Unternehmer aus Lampertheim. Seine Idee: Vermarktung von Lokalfernsehensendern unter einem Dach und Programmaustausch, wenn es sinnvoll ist. Dazu gründete er die plus.tv-Gruppe mit Vermarktungsfirma und Ablegern in Südwest- und Ostthüringen, K 28 im Norden und dem Filetstück in Erfurt – glaubte der Medienmacher, der mit Anzeigenblättern sein Geld gemacht hatte. Das könnte um einen zweistelligen Millionenbetrag leichter geworden sein, nicht nur, weil die Insolvenz von TV Erfurt nachhaltigeren Wirkungen in der Wirtschaft der Region hatte als zunächst angenommen. Vor einem Jahr dann die Betriebsratswahl bei plus.tv erfurt, die zeitlich mit der Kündigung und Anstellung der Mitarbeiter/innen in der Vermarktungsfirma zusammenfiel und erste laut hörbare Misstöne produzierte. Seit dem warteten Beschäftigte wochen- und monatelang auf ihre Vergütung. K 28 meldete Insolvenz an, plus.tv südwestthüringen folgte. Seit Wochen ist der Bildschirm in Ostthüringen blau, die Lizenz, so hört man, sei zurückgegeben. Die Situation ist heute schlechter als vor zwei Jahren. Insider sprechen von verbrannter Erde, auf der ein neues Pflänzchen nur schwer wachsen kann.

Abschied von Jürgen Schumacher

Wir trauern um unseren Kollegen Jürgen Schumacher, der am 8. Februar 2008 im 61. Lebensjahr verstorben ist. Eine große Trauergemeinde, darunter zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, fand sich am 16. Februar auf dem Suhler Hauptfriedhof zu seiner Beisetzung ein.

Jürgen Schumacher gehörte zu den Gründungsmitgliedern des DJV in Thüringen und hatte sich vielfältig eingebracht, so auch als stellvertretender Vorsitzender unseres Sozialwerkes. Nun vermissen wir sein Engagement, seine Berufs- und Lebenserfahrung, vor allem seine Empfehlungen bei der Betreuung von unverschuldet in Not geratenen Kolleginnen und Kollegen. In einem Kondolenzschreiben an die Ehefrau, Brunhilde Schumacher, würdigte der Gesamtvorstand unseres Landesverbandes Jürgen Schumachers Verdienste. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

In Erinnerung an Georg Schmidt

Zwei Stunden Fahrt, Rutschmanöver auf dem Rennsteig, trödelnde Laster – all das trennte Georg meist von seinem Ziel, seiner Arbeit. Den grauen Redaktionsalltag füllte er mit seinem eleganten Charme, seiner liebevollen Schlitzohrigkeit, seinem trockenen Humor, seinem herzenguten, intelligenten, aufmerksamen und kritischen Stil. Er stellte sich in jedem Fall vor „seine“ Leute. Mit Sensibilität lenkte er sein kleines Team und bezog dabei freie Mitarbeiter ein. Auf Augenhöhe. Im Gegenzug verkraftete er harsche Kritik und von rein wirtschaftlichen Beweggründen getragene Entscheidungen im Unternehmen nur schwer. An sich dachte er selten. Umso mehr aber an seine Familie, seine Frau, seine Töchter Susan und Constanze und den Enkelsohn Luca. Er – als „Scheffe“ von seinen Kollegen verehrt und respektiert – sah seine Heimat oft nur in der Dunkelheit. Er hatte noch so viele Ideen, so viele Vorsätze – Georg Schmidt starb am Sonntag, 17. Februar, genau zwei Monate nach seinem 57. Geburtstag, in seiner Heimatstadt Oberweißbach.

Aufgeschrieben von seinem Freund und Kollegen Lars Fritzlar.

Glückwünsche

50 Jahre

Jahn, Arlette; Berlin, 01.04.; Paczulla, Volkhard; Gera, 22.04.; Wenkel, Michael; Erfurt, 29.04.; Watzke, Doris; Erfurt, 17.05.; Look, Hans-Peter; Weimar, 17.05.

60 Jahre

Zollver, Monika; Gotha, 05.04. Freund, Christian; Greiz, 21.04. Rausch, Herbert; Oberthal, 30.05. Fleischhack, Jürgen; Bad Köstritz, 29.06.

65 Jahre

Prager, Ingrid; Weimar, 14.06.

71 Jahre

Dressel, Harald; Santa Cruz, 04.05. Müller, Eberhard; Erfurt, 21.05.

72 Jahre

Baumann, Dietrich; Erfurt, 15.05.

75 Jahre

Zeuschel, Klaus Dietrich; 27.05.

76 Jahre

Löwe, Lieselotte; Sonneberg, 24.06.

81 Jahre

Statz, Hilbert; Sömmerda, 05.04.

Personalien

Sascha Fromm, Bildredakteur der Thüringer Allgemeine, holte beim „Sportfoto des Jahres“ gleich drei Preise. Erster wurde er in der Kategorie „Sport allgemein“, Platz 2 belegte er in der Kategorie „Portfolio“ (Das Foto ist in der Ausstellung Presse Foto Hessen-Thüringen zu sehen). Rang 3 gab es beim Thema Fußball.

Wilfried Goosmann, ZGT-Geschäftsführer, wurde auf Vorschlag vom Erfurter IHK-Präsidenten Niels Lund Chrestensen durch Bundespräsident Horst Köhler das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Damit wurden nicht nur seine unternehmerischen Verdienste gewürdigt, sondern auch sein ehrenamtliches Engagement.

Ki.Ka-Chef Frank Beckmann tritt am 01.11.2008 die Nachfolge von Volker Herres als Fernsehprogrammredirektor des Norddeutschen Rundfunks an.

Lena Liberta, Weimarer Bauhausstudentin, erhielt den „Goldenen Filmthuer-Obelisk“ des Thüringer Landesfilmfestivals für ihren Kurzspielfilm „Schokolade im Bauch“.

Termine

05.04.08	Journalistentag in Mainz
07.04.08	Vorstandssitzung
08.04.08	Betriebsversammlung FW/Meininger Tageblatt
14./15.04.	DJV-Gesamtvorstand
23./24.04.	Thüringer Mediensymposium
29.04.08	Betriebsversammlung Freies Wort
05.05.08	Vorstandssitzung
05.-	Medientreffpunkt
07.05.08	Mitteldeutschland
30.05.08	Landespresseball



VORBILD AN VITALITÄT: Horst Schiefelbein (Erfurt/Il.), Gründungsmitglied und im ersten Sozialwerksvorstand 1991 Stellvertreter, feierte jüngst seinen 80. Geburtstag. In großer Gratulantenrunde, darunter Wolfgang Marr (M.) und Ralf Leifer, lieferte er mit gehörigem Charme, für seine Freunde nicht überraschend, einen neuerlichen Beweis, über welch hohen Wissensschatz er verfügt. Foto: privat

TV-Journalisten gesucht

Auf dem Arbeitsmarkt werden verstärkt gut ausgebildete Fernsehjournalisten nachgefragt. Das sagte der Geschäftsführer der RTL-Journalistenschule, Leonard Ottinger, bei einem Besuch der AG Bildung und Qualität des DJV in Köln. Laut Ottinger gibt es „viele und gute Angebote für TV-Journalisten.“ Die RTL-Journalistenschule bildet seit 2001 alle zwei Jahre 25 bis 30 TV- und Videojournalisten aus, die sich bisher alle erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt, auch über RTL hinaus, etablieren konnten (mehr Infos: www.rtl-journalistenschule.de).

Neuer Vorstand im Sozialwerk

Marion Kramer wurde am 8. März zur Vorsitzenden des Sozialwerkes im DJV-Landesverband Thüringen gewählt. Sie, die schon einmal zwei Jahre lang den Vorsitz innehatte, tritt damit die Nachfolge von Ulrich Oertel an, der nicht wieder für das Amt kandidierte. DJV-Landesvorsitzender Wolfgang Marr bedankte sich für das vierjährige Engagement Oertels, der dem Sozialwerk nun im Unterstützungsausschuss zur Verfügung steht. Dem Vorstand gehören weiter an: Michael Schlutter, Maik Schulz, Wolfgang Marr und Ralf Leifer.

Herz macht Sinn

Eine Tagespflege für Demenzkranke will die Volkssolidarität, Regionalverband Mittelthüringen, in Erfurt mit dem Erlös des Landespresseballs einrichten. Zugleich dient die Sozialstation zur Information und Beratung für die Angehörigen der Demenzen. Die Mitgliederversammlung des Landespresseballs hatte sich im Dezember für dieses Projekt entschieden, weil sie damit auch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Probleme der eine Million an Demenz Erkrankten lenken will.

In den nächsten Wochen werden Journalisten in Thüringen wieder Sachspenden für die Tombola sammeln und für Geldspenden werben. Kartenwünsche für den am 30. Mai im Kaisersaal stattfindenden Presseball, der unter dem Motto „Herz macht Sinn“ steht, können an die Geschäftsstelle gerichtet werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: DJV-Landesverband Thüringen e.V.

Anger 44 • 99084 Erfurt; Tel: (0361) 566 05 29

• E-Mail: info@djv-thueringen.de

• Internet: www.djv-thueringen.de

V.i.S.d.P.: Wolfgang Marr

Satz & Layout: msb kommunikation Gotha

Druck: Strölin Druck, Waltershausen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorin bzw. des Autors wieder und sind nicht a priori mit dem Standpunkt des Herausgebers identisch.